



Dentale Biomaterialien

Auswahl oder Klassiker – Straumanns Portfolio meistert viele Herausforderungen. Von Daniel Recher, Vice President, Head Biomaterials bei Straumann Group, Basel, Schweiz. ▶ Seite 22f



ImpAct Züri Austria

Die DGOI veranstaltet im März 2020 zum 15. Mal ihr Wintersymposium Züri am Arlberg, nun unter dem neuen Namen ImpAct Züri Austria. Thema: Biologie in der Implantologie. ▶ Seite 26



2D- und 3D-Bildgebung

Mit dem zur IDS 2019 vorgestellten DVT PreXion3D EXPLORER geht das japanische Unternehmen auf Deutschland-Tour. Der Showroom Rüsselsheim bietet zusätzliche Einblicke. ▶ Seite 27

Teilbezahnte Patienten: Neuer Behandlungspfad der FDI vorgelegt

ADA FDI World Dental Congress in San Francisco empfiehlt ein kollaboratives Versorgungskontinuum.

GENÈVE – Der Weltverband der Zahnärzte hat auf seinem Kongress in San Francisco seine neuesten Informationen zur Behandlung und Betreuung von Patienten mit teilweisem Zahnverlust veröffentlicht.

Anstatt mit zunehmendem Alter alle Zähne zu verlieren, behalten immer mehr Patienten in zahnärztlicher Behandlung auch im hohen Alter noch eigene Zähne. Dies hat zum Aufkommen einer relativ neuen zahnärztlichen Patientengruppe geführt: teilbezahnte Patienten. Diese Patienten haben einen oder mehrere fehlende Zähne, die entweder von Geburt an fehlen oder aufgrund von Krankheiten, Traumata oder Operationen extrahiert wurden.

Die FDI hat eine Reihe von Instrumenten auf den Markt gebracht, um dieser Patientengruppe einen individuellen, umfassenden Ansatz für Behandlung und Pflege zu bieten. Dazu gehören auch das Whitepaper Collaborative Care Conti-



num: The 3Cs pathway for partially dentate patients sowie Richtlinien für Fachkräfte im Bereich Mundgesundheit, die die Kommunikation zwischen Patient und Behandler unterstützen sowie Rat-

schläge zur Behandlung teilbezahnter Patienten geben.

Selbst ein teilweiser Zahnverlust wirkt sich auf viele Aspekte des Lebens aus und kann den Genuss bestimmter Lebensmittel ein-

schränken, das Selbstvertrauen schwächen, zu sozialer Isolation führen und die Beziehungen zu anderen Menschen beeinflussen. „Unsere Arbeit konzentriert sich auf einen personalisierten Ansatz zur

Behandlung teilbezahnter Patienten“, so FDI-Präsidentin Dr. Kathryn Kell. „Wir wissen, dass eine gute Kommunikation zwischen Patient und Arzt nicht nur mit einer erhöhten Patientenzufriedenheit, sondern auch mit einer besseren Therapietreue in Verbindung steht.“

Die Versorgung eines teilbezahnten Patienten folgt einem dreistufigen Prozess, der als Collaborative Care Continuum (kollaboratives Versorgungskontinuum) oder 3C-Pfad bezeichnet wird. Dieser beinhaltet:

- eine Vorbehandlungs- und Bewertungsphase,
- eine Behandlungsphase und
- eine Nachbehandlungs- und Langzeitbehandlungsphase.

Mundgesundheitsexperten sollten jeder dieser drei Phasen den gleichen Stellenwert beimessen und ihren Behandlungs- und Pflegeplan entlang dieses Kontinuums organisieren. [DI](#)

Quelle: FDI

Hygiene, Kompetenz & Vertrauen

Nach diesen Kriterien wählen Patienten ihren Zahnarzt aus.

WINCHESTER – Eine ästhetisch anspruchsvolle Praxiseinrichtung oder eine moderne Website sind durchaus nice to have – aber ausschlaggebend für die Zahnarztwahl? Sicher nicht. Womit Zahnärzte Patienten wirklich für sich gewinnen und dauerhaft halten können, verrät eine aktuelle Umfrage.

Das englische Unternehmen Simplyhealth Professionals nimmt jährlich in Augenschein, wie es um die Zufriedenheit und Bedürfnisse von Patienten bestellt ist, und veröffentlicht die Umfrageergebnisse im *Consumer Oral Health Survey*.

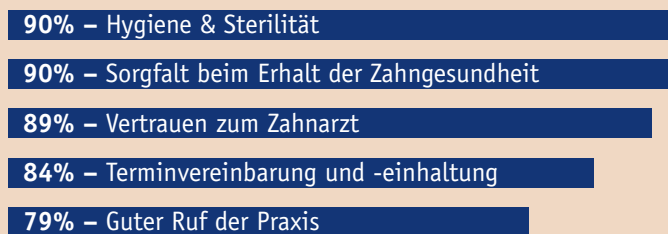
Laut Studie ist es Patienten am wichtigsten, dass sie sich auf Hygiene und Sterilität in der Zahnarztpraxis verlassen können. Daneben ist für sie entscheidend, dass der Zahnarzt für die Gesundheit ihrer Zähne und ihres Zahnfleisches Sorge trägt. Beide Kriterien wurden von 90 Prozent der Befragten angeführt. 89 Prozent der Patienten müssen ihrem Zahnarzt

zudem vertrauen können, und 88 Prozent erwarten von ihm, dass Behandlungen auch verständlich erklärt werden.

Großen Wert legen Patienten darüber hinaus auf den Kundenservice sowie eine schnelle Behandlung im Notfall. Die Terminvereinbarung und -einhaltung ist ebenfalls ein großes Thema (84 Prozent). Auf den folgenden Positionen stehen Kriterien wie eine praktische Lage, Aufklärung zur Aufrechterhaltung der Mundgesundheit und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Auch dem guten Ruf bzw. einer Empfehlung der Praxis würden 79 Prozent der Befragten folgen.

Für Patienten noch längst nicht auf der Prioritätenliste, aber im Vergleich zu den Vorjahren im Vormarsch, sind kosmetische Behandlungen. Gut ein Drittel wünscht sich Angebote dieser Art in der Zahnarztpraxis. [DI](#)

Quelle: ZWP online



Welttag der Patientensicherheit

Erstmals machte die WHO am 17. September auf das Thema global aufmerksam.

KOPENHAGEN (rm) – Jedes Jahr werden Millionen von Patienten durch unsichere Gesundheitsversorgung weltweit geschädigt. Allein in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen sterben jährlich 2,6 Millionen Menschen. Die meisten dieser Todesfälle sind vermeidbar. Die persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Patientenschäden führen zu Verlusten von Billionen US-Dollar weltweit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) konzentrierte sich nun auf das Thema Patientensicherheit und startete am ersten Welttag der Patientensicherheit am 17. September eine globale Solidaritätskampagne für Patienten.

Fünf Tote pro Minute

„Während der Gesundheitsversorgung sollte niemand geschädigt werden. Und dennoch sterben weltweit mindestens fünf Patienten pro Minute an den Folgen unsicherer Behandlung“, sagte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO. „Wir brauchen eine Patientensicherheitskultur, die die Partnerschaft mit Patienten, die Anzeigenerstattung und das Lernen aus Fehlern fördert und ein schuldzuweisungsfreies Umfeld schafft, in dem die Mitarbeiter des Gesund-

heitswesens befähigt und geschult werden, Fehler zu reduzieren.“

Auch finanzielle Entlastung möglich

Die WHO rief Länder und Partner auf der ganzen Welt zu dringenden Maßnahmen auf, um den Schaden von Patienten im Gesundheitswesen zu verringern. Die Patientensicherheit und die Qualität der Behandlungen sind für die Erbringung wirksamer Gesundheitsdienste und die Erreichung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung von wesentlicher Bedeutung.

Investitionen in die Verbesserung der Patientensicherheit können zudem zu erheblichen finanziellen Einsparungen führen. Die Kosten für die Prävention sind weitaus geringer als die für die Behandlung aufgrund von Schäden. Beispielsweise führten gezielte Sicherheitsverbesserungen allein in den USA zwischen 2010 und 2015 zu geschätzten Einsparungen in Höhe

von 28 Mrd. USD in Medicare-Krankenhäusern.

Eine stärkere Einbeziehung der Patienten ist laut WHO der Schlüssel zu einer sichereren Versorgung. Dadurch könne die Schadensbelastung um bis zu 15 Prozent reduziert werden, wodurch jedes Jahr Milliarden von Dollar eingespart werden könnten. [DI](#)

Quelle: WHO

